



BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°130



WEIHNACHTEN 2016

„Man muss Gott und seine Mitmenschen durch ganz einfache, im täglichen Leben ausgeführte Handlungen zu lieben verstehen“

Liebe Freunde,

Anfang Oktober ist Hurricane Matthew mit zerstörerischer Kraft über Haiti gezogen. Daher hat das Exekutivkomitee von ASASE beschlossen, unseren Partner Haiti Cosmos mit einer Zusatzspende zu unterstützen, damit Vizepräsident Jean Claude Francois, der seit mehreren Monaten vor Ort ist, eine angemessene Hilfestellung leisten kann.

Das Zentralplateau, wo sich die seit 20 Jahren von ASASE geförderten Entwicklungsprojekte befinden, war die vom Hurricane am wenigsten betroffene Region. Daher sind viele Obdachlose aus dem Süden, die alles verloren haben, in die Stadt Hinche geflohen (Schätzungen sprechen von einer Million Betroffener im ganzen Land).

Jean Claude hat für ungefähr 30 Personen eine Berufsausbildung organisiert (Elektriker, Klempner,...). Das notwendige Material hat er in Port-au-Prince gekauft. Anfang Dezember hat die Ausbildung an den Nachmittagen in den Räumen des Polytechnikums, unserer technischen Schule in Hinche, begonnen. Die Teilnehmer bezahlen einen symbolischen Beitrag von 200 Gourdes (3,20 Franken).

Die Spende von ASASE wird auch für **Mikrokredite für die Inlandflüchtlinge** verwendet. Haiti Cosmos verleiht 200,- bis 300,- Dollar, damit können sie einen kleinen Handel mit Kartoffeln, Mais oder Obst aufziehen.

Außerdem wurden **8 000 Fläschchen Diarrhix – das von unserem phytotherapeutischen Labor hergestellte Medikament gegen Cholera –** teilweise gratis an NGOs des Landes **verteilt**, die in mehreren von der Epidemie betroffenen Städten tätig sind: Les Cayes, Jérémie, Port-de-Paix, Jean-Rabel, Léogâne und Jacmel.



Vorbereitung von Guajaven zur Herstellung des Choleramedikaments Diarrhix

Eine weitere Nachricht von unseren Projekten in Hinche: An der Universität Jean Price Mars und der Hochschule Bethesda ist die Zahl der Aufnahmebewerber gestiegen, da die staatliche Universität und zwei öffentliche höherer Schulen der Stadt geschlossen wurden, weil die Unterrichtenden nicht bezahlt werden konnten.

Im Südsudan haben die Arbeiten zur Errichtung **eines Zauns um ein Gebiet von 126 ha in Nyarjwa** begonnen. Alles Material (2 Container mit 1440 18m langen und 2,10m hohen Teilen, 960 Stützpfeiler, insgesamt 46 Tonnen) wurden aus China über Mombasa, Kenia, importiert. Die Container wurden anschließend auf Lastkraftwagen durch Uganda transportiert. Ein Lastkraftwagen kam Mitte Oktober an. Da auf der gewählten Route im Oktober bewaffnete Zwischenfälle stattfanden, waren wir sehr erleichtert, dass der zweite Lastkraftwagen Anfang November Juba erreichte. Er war wegen Übergewichts beim Zoll zurück gehalten worden.

Die Bauarbeiten für **ein Gästehaus in Lologo**, mitten im Berufsbildungszentrum, haben Anfang Dezember begonnen. Dieses Gästehaus wird mit Ziegeln errichtet, die ohne Mörtel aufgeschichtet werden und von der Hydraform Maschine (siehe Foto) erzeugt werden, die unserem partner vor Ort, der Vinzenzgemeinschaft Juba, gehört. So kann auch dieser Ziegeltyp beworben und der Verkauf angekurbelt werden.



Alle Möbel werden aus der Tischlerwerkstatt kommen: Das Gästehaus wird also auch ein Ausstellungsbereich für die Erzeugnisse des Projekts „Einkommen generieren“

sein, das heuer begonnen wurde. Diese Arbeiten werden von einem deutschen Ingenieur beaufsichtigt, der übrigens gerade die katholische Universität im Südsudan errichtet.

Anfang November hat die Vinzenzgemeinschaft einen neuen Mitarbeiter als **Verantwortlichen für den Verkauf der Produkte aus dem Projekt „Einkommen generieren“** angestellt, welches zur Eigenfinanzierung unseres Partners vor Ort beitragen soll. Wir setzen große Hoffnung in diesen Mitarbeiter. Er soll die Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen, die es seit zwei Jahren gibt, entwickeln.

Im Januar soll eine weitere Person eingestellt werden, um den Werdegang der Absolventen im Zentrum von Lologo besser statistisch erfassen zu können.



Aufgrund einer Information durch meine Pfarre habe ich mich kürzlich zu etwa 30 **Flüchtlingen** begeben, die in einem Turnsaal meiner Stadt provisorisch untergebracht waren. Die meisten waren **Sudanesen**, die vor der brutalen Unterdrückung, die seit nunmehr 13 Jahren in Darfur herrscht, geflohen waren.

Diese Unglücklichen, lauter Männer, erzählten mir ein wenig von ihrem beschwerlichen Weg: im Boot ab Lybien, Italien, usw. Wie Sie wissen, unterstützen wir seit zwei Jahren keine Projekte mehr im (Nord-) Sudan. Aber das sudanesisches Volk tragen wir immer in unserem Herzen, und im Gespräch mit diesen Flüchtlingen habe ich die Sanftheit, die Würde und den Mut wieder gefunden, die dieses Volk auszeichnen. Mit Eifer haben sie an den kurzen, improvisierten Einführungskursen in die französische Sprache teilgenommen, und ASASE hat ihnen einige Taschenwörterbücher zur Verfügung gestellt.

Aus ganzem Herzen danken wir Ihnen für Ihre treue Unterstützung und wünschen Ihnen ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest.

Patrick Bittar
Direktor

